



Schwarzer Hals und schiefe Nase – Daniel Krause als Punkboy in GDR

Berlin, Deutschland (Kulturrexpresso). Ich muss zugegeben, dass mich die derzeitige Tätigkeit des Autors erst ein wenig abschreckte. Er ist aktuell ein Reality-Sternchen bei RTL II. Aber man soll ja immer schön locker bleiben. Und außerdem ist Punk für alle da, auch für Erich Honekka.

Ein neues Buch über den Ostpunk also. Muss das sein? Ja. Weil man in Meister Krauses Erinnerungswerk (plus zwei Handvoll Fotografien) ein wirklich erzählenswertes Leben in der DDR geboten bekommt. Das Buch setzt Mitte der 80er Jahre ein und torpediert uns nach Ostberlin, als es für Punks seitens der Staatsmacht nicht mehr so brutal zuging, wie Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre.

Der

junge Daniel hatte sich mit Adolar sozialisiert, dem ungarischen Jungen, der jeden Sonntag im Fernsehen der DDR mit Köter und aufblasbarem Raumschiff das Weltall, also den Kosmos, erkundete und allerhand Unfug mit Marsmenschen, fiesen Robotern und merkwürdigen Astralviechern anstellte.

Am Stadtrand aufgewachsen, trieb es Daniel immer mehr ins Zentrum Ostberlins, bis er am Alex und am Fernsehturm landete, schon damals der Treffpunkt der Zonenpunks. Seine Eltern waren sehr tolerant und ließen ihren Buben mit gefärbten Haaren, zerrissenen Klamotten und allerhand Tand behangen, durch die Gegend stiefeln. Neben sich immer sein bester Kumpel Sven, ein Außenseiter wie er:

„Im zweiten Schritt kamen unsere Pullover und T-Shirts an die Reihe. Denen wurden die Ärmel gekappt und ebenfalls individuelle Designs mit Lack und Filzstiften verpasst. Dann kamen die Haare. Waren sie vorher nur wirr und strubbelig gewesen, wurden sie jetzt mit Privileg-Rasiercreme hochtoupirt und mit Tusche rot gefärbt.“

Sehr löblich, obgleich das seinerzeit die Bonzen und ihre Knechte naturgemäß anders sahen. Ärger ließ nicht lange auf sich

warten.

Scheissegal. Die zwei waren jung, wollten ihren Spaß und nahmen ihn sich.

Schön

punkig aufgebrezelt konnte man sich sehen lassen. Die Frage war nur:

WO? In den Arbeiterkneipen gabs gleich aufs Maul, bei der FDJ riefen

sie den Friseur. Wohin... Na, innen Plänti, den Plänterwald. Und auf die Insel der Jugend! Nach und nach erobern sich die frisch

geschlüpften Punks die Stadt und lernen andere junge Außenseiter

kennen.

Das Buch beginnt mit dem Davie-Bowie-Konzert am Brandenburger Tor, wo die Punker seitens der VoPo ordentlich Dresche beziehen und zum ersten Mal den Satz: „Die Mauer muss weg“ hören.

Das

Finale ist auch nicht ohne. Wegen Nichts landet der jugendliche Held

im Knast und muss neun Monate im Kerker schmoren. Wie bitter.

Das

Buch ist zu empfehlen, weil es zwischen lustig dargestellten Jugendszenen in der DDR, auch von Repressalien gegen Andersdenkende

handelt, die ohne politisch sein zu wollen, zu Staatsfeinden gemacht

werden. Frei nach dem Motto: Warum nicht auf einen Spatzen mit
nem
Panzer anlegen, könnte ja mal ein Elefant werden.

Passt jut zu Jubiläum!

Bibliographische Angaben

Daniel Krause, Freiheit unterm Ladentisch, Mein Leben als Punk
in der DDR, 208 Seiten, weicher, flexibler Einband, Verlag:
Riva, München, September 2019, ISBN: 978-3742310125, Preis:
14,99 EUR (D)



**Präventiös Parlieren mit
protzigen Begriffen wie
Parvenü und Prekariat –
Annotation zum Buch**

„Angeberwortschatz – Begriffe, mit denen du Eindruck schinden kannst“ von David Tripolina

Berlin, Deutschland (Kulturexpresso). Schon im ersten Satz auf dem weichen Buchdeckel ist von „bildungsfernen Schichten“ die Rede, die „einen restringierten Code“ sprechen würden und also „rumpeliges Rumpfdeutsch“ mit „Rumpflauten“, wie David Tripolina, Autor des Buches „Angeberwortschatz“ schreibt. „Ey, Alter, haste mal `ne Angeberwortschatz“, wäre einer dieser Kurzsätze, mit denen man bei einem „Connaisseur von Welt“, der den elaborierten Code spreche, nicht ankommen würde.

Mit „Angeberwörtern für jede Gelegenheit“ wolle Tripolina, der auch Autor des Buches „Einzigartige Wörter“ ist, den Lesern seines Buches einerseits beim Eindruckschinden helfen. Sein „Angeberwortschatz“ gliedert der Autor nach Situationen wie „Beim Flirten...“, „Beim Essen...“ und „Im Bett...“, aber auch „In der Firma...“ oder „In der Galerie, im Museum oder in der Ausstellung...“.

Andererseits gibt der New Yorker Psychologe Tripolina Tipps, wie man „Deppen enttarnen“ könne und präsentiert „Die häufigsten Fehler im Deutschen“ und „Scheinanglizismen“.

Für den Riva-Verlag scheint klar: „Ob du dich abends in epikurischer Runde für die Philoxenie bedankst oder im Büro apodiktische Noblesse exekutierst, nach der Lektüre dieses arroganten Machwerks werden dich alle für ein Genie halten und

lobpreisen.“ 14,99 Euro für einen neuen Schwung Scheinheiligkeit scheint auch fürs Prekariat machbar. Vielleicht schafft es ein Prekarier mit Tripolinas Angeberwortschatz zum Parvenü.

Bibliographische Angaben

David Tripolina, Angeberwortschatz – Begriffe, mit denen du Eindruck schinden kannst, 208 Seiten, weicher Einband, Gewicht: 259 g, Verlag: Riva, 1. Auflage, München, Mai 2019, ISBN: 978-3-7423-0853-5, Preis: 14,99 EUR (D), auch als E-Buch erhältlich



Über die Untergrabung der US-Demokratie durch eine fremde Macht und das ganze Ausmaß der Bedrohung – Zum Buch „Die

harte Wahrheit – Was ich als höchster US-Geheimdienstchef erfahren habe“ von James R. Clapper mit Trey Brown

Berlin, Deutschland (Kulturrexpresso). James Clapper führte bis 2017 als Nationaler Geheimdienstdirektor die US-Nachrichtendienste. Er hatte bis dahin Zugriff auf alle geheimdienstlichen Informationen. Ob „alternative Fakten“, die Trump und seine Anhänger gern ins Spiel bringen, oder die vermeintliche Einflussnahme Russlands auf den Wahlausgang, Clapper schildert alle schmutzigen Hintergründe, die aus seiner Sicht eine Gefahr für die freie Welt bedeuten.

Wer verstehen will, wieso und warum Trump Präsident des mächtigsten Landes der Welt werden konnte, findet bei Clapper die Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse aus Sicht der US-Geheimdienste.

Nach der Lektüre fragt man sich, wie Trump es bis an die Schalthebel der Macht schaffen konnte. Leider wird auf die Hintermänner in Trumps Präsidentenkosmos nur wenig eingegangen, aber das ist auch nicht die Aufgabe dieses Buchs, das erschreckend aufzeigt, mit welchen dirty Tricks das Trumpeltier ganz nach oben gelangte. Clapper begründet sein Buch mit der Angst, die USA würden von einer ausländischen

Macht untergraben.

Bibliographische Angaben

James R. Clapper mit Trey Brown, Die harte Wahrheit: Was ich als höchster US-Geheimdienstchef erfahren habe, 496 Seiten, fester Einband, Gewicht: 760 g, Riva-Verlag, München, März 2019, ISBN: 3-7423-0834-4, Preis: 24,99 EUR



Von Krabbenbrötchenbrigaden und Primgeigern – Annotation zum Buch „Sprichst du Fußball?“ von Tom Williams

Berlin, Deutschland (Kulturexpresso). Mau murmelt die Bundesliga durch den April, um der dabei einhergehenden Langeweile zu entfliehen, können nur Bücher helfen.

Der herzensgute Riva-Verlag, immer besorgt um unser fußballerisches Lesewohl, lupfte heute ein schickes Buch in

die Lesetempel Deutschlands, um uns recht kurzweilig die nächsten Tage zu veredeln.

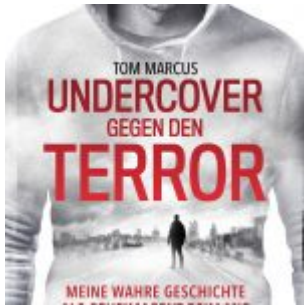
Ja mei, es geht um nicht mehr oder weniger, als um das weltumspannende Fußballgerede. Die Welt des Fußballsprech hat sich Tim Willimas vorgenommen – und ich nehm es gern vorweg, das Buch ist wirklich Klasse.

In seiner Reise um die Welt klärt TW uns über die wichtigsten landestypischen Begriffe auf, die unser Fußballuniversum samt dazugehöriger Nebenschauplätze erläutern. Das macht Spaß und regt unglaublich an, weil Williams nie den Leser vorführt, oder ihn, wie so viele nichtsnutzige Zeitgenossen des Fußballbuchgeschäfts, für dumm verkauft. Williams ist viel zu sehr Fan unseres Sports, den er, bei allem Humor, durchaus kritisch hinterfragt. Ob Island, Tunesien oder Serbien – überall lauern sprachliche Überraschungen und wissenswerte Feinheiten, die unser Menschsein, wenn nicht gerechter, dann zumindest für einige Minuten leichter machen!

Aber gibt es überhaupt ein Leben ohne Fußball? Natürlich kann man das getrost mit Jein beantworten.

Bibliographische Angaben

Tom William, Sprichst du Fußball? – Einzigartige Fachbegriffe aus aller Welt, 336 Seiten, Verlag: Riva, München 2019, ISBN: 3-7423-0836-8, Preis: 16,99 EUR (D)



Wenn einem der Gestank von Pisse entgegenschlägt oder Ein fesselnder Bericht über einen Krieg im Geheimen – Zum Buch „Undercover gegen den Terror“ von Tom Marcus

Berlin, Deutschland (Kulturexpresso). Tom Marcus wurde nach den Anschlägen vom 7. Juli 2005 in London rekrutiert. Er verbrachte fünf Jahre bei einer verdeckten Sondereinheit in Nordirland, bevor er nach intensivem Training in der Undercover-Terrorabwehr des MI5 eingesetzt wurde.

„Undercover gegen interne und externe Bedrohungen, den Terror und zum Schutz der größten Geheimnisse des Landes“, dass sei eine „tägliche Entscheidung, die Leben oder Tod bedeuten“, schreibt Marcus. Und der Verlag ergänzt, dass das „ein nie enden wollender Kampf“ gewesen sei, „den viele seiner Kollegen nicht überleben sollten“.

Der 288 Seiten starke Bericht in scheinbar schonungsloser Ich-Erzähler-Manier von Tom Marcus, der schon mit 16 Jahren beim Militär des sich Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland nennenden Staates des Kapitals, des Adels und der

Bourgeoisie diente, wurde 2016 unter dem Originaltitel „Soldier Spy“ in englischer Sprache erstveröffentlicht.

Darin lesen wir, dass Marcus, der „bewaffnet in der Welt herumgelaufen war“, nicht nur Pisse roch, sondern auch Scheiße erlebte. Für ihn ist – aus Erfahrung zur Erkenntnis gekommen – „die Welt der Geheimdienste ... total beschissen, finster, gefährlich und absolut gnadenlos“. Das kann man so schreiben und auch, dass diese Welt krank macht.

Tom Marcus wurde krank. Für „posttraumatische Belastungsstörungen“ kriegt man keine Medaillen um den Hals wie Helden, die im Einsatz die Beine verlieren, resümiert der auch unter Hypervigilanz leidende und Diazepam in hohen Dosen schluckende Soldat und Spion vom Security Service in Thames House im letzten Kapitel seiner „wahren Geschichte als Geheimagent“, das mit „Der Neuanfang“ überschrieben ist.

Bibliographische Angaben

Tom Marcus, Undercover gegen den Terror, Meine wahre Geschichte als Geheimagent beim MI5, 288 Seiten, Deckenband, Verlag: Riva, 1. Auflage München, August 2017, ISBN: 978-3-7423-0187-1, Preis: 19,99 EUR



Wir sind Panini! – Annotation zu „Das Buch der legendären Panini-Bilder“ von Andreas Hock

Berlin, Deutschland (Kulturrexpresso). Ich, du, er, sie, es – wir alle sind Panini. Oder kauften wenigstens einmal im Leben für Kinder, Opa oder Freunde die Sammelbilder samt Sammelheft von Panini.

Wie meinte schon Rudi Völler in einem anderen Jahrtausend: „Was meine Frisur betrifft, da bin ich Realist“. Das Buch baut ein Denkmal für all die vielen schnecken, schrägen, kranken und so wunderbaren Paninisammelbilder der letzten Jahrzehnte unserer Bundesligaheroen. Wir begegnen den Siegern unserer Jugend und erfahren: „Bei so einem Spiel muss man die Hosen runterlassen und sein wahres Gesicht zeigen“, so Alexander Strehmel.

Beckenbauer, kleines dickes Müller, Rufer, Wynalda – die Namen sind ungezählt, wie die damit verbundenen Geschichten. Sehr feines Buch, um die schlimmen Halbzeiten der WM zu überbrücken!

Fußballfaktor: Alles sind sie drin, alle sind sie da – außer Erich Honecker, Lieblingsspiel der Protagonisten: Fußball, taugt für: Paninifreaks, Sammler von Fußballnippes.

Bibliographische Angaben

Andreas Hock, Das Buch der legendären Panini-Bilder, 96 Seiten, Hardcover, Riva-Verlag, 2. Auflage, München 2018, ISBN: 3-742-3054-97, Preis: 14,99 EUR



Ein affirmatives Fanbuch über den FC Bayern München – Annotation zu „Mein FC Bayern, die größten Momente, die wichtigsten Stars, die schönsten Emotionen“

Berlin, Deutschland (Kulturrexpresso). Lobpreiset den FC Bayern München. Bejaht das Bestehende und seine Geschichte. Steht mit den Jasagern Seit' an Seit'.

Schreiten ginge auch, aber dabei bitte auf der Stelle treten, denn wenn man oben steht und es nicht höher hinaus geht, dann gilt die Devise Weiter-so. Immer weiter.

Zurückblickend will man sich nur noch an das Schöne und Gute erinnern und an das Häßliche und Schlechte nur, wenn man es ins Gegenteil hat kehren können. Alles andere ist etwas für Kritiker und die hält man sich wie Narren und also am Hof.

Das von Ulrich Kühne-Hellmessen und Felix Seidel mit freundlicher Unterstützung der FC Bayern Erlebnisswelt redaktionell verantwortete und von Max Breitner vom FC Bayern München als Schlussredakteur bearbeitete Fanbuch, ist eines,

in dem viele zurückschauen und einer nach vorne blicken darf. Für die Zukunftsvision FC Bayern 2030 griff Karl-Heinz Rummenigge zur Feder, der seine Visionen auf vier Seiten unter dem Selbstzitat „Ein entfesselter Kapitalismus bringt den Profifußball nicht weiter, er würde ihn von der Basis entfernen“ ausbreitet.

Neben Rummenigge und Ulrich Hoeneß, mit Franz Beckenbauer wurde ein Interview geführt, kommen vor allem Spieler zu Wort wie der Titan Oliver Kahn und der Stratege Philipp Lahm, Trainer wie Ottmar Hitzfeld und Egon Cordes, Funktionäre wie Andreas Jung und Jörg Wacker sowie Maskottchen Bernie und Reporter Raimund.

Persönlichkeiten der Geschichte des FC Bayern München reihen sich ein in die Einheitsfront affirmativer Autoren, auch wenn jeder seine Geschichte zum Besten gibt und also zur allgemeinen Unterhaltung beiträgt.

Dass das Buch auch einen Blick hinter die Kulissen des FC Bayern München gewährt, das soll nicht verschwiegen werden, aber die Konten und Kassen sind es nicht, in die geguckt wird, und auch nicht in die Leichenhalle.

Wer sich „die größten Momente, die wichtigsten Stars“ und „die schönsten Emotionen“ des FC Bayern München in die Vitrine stellen möchte, der greife zu diesem Buch affirmativer Autoren, das für zu allem Ja und Amen sagende Fans produziert wurde, nicht für kritische Geister, die auch beim FC Bayern München nicht gerufen werden.

Bibliographische Angaben

Mein FC Bayern, die größten Momente, die wichtigsten Stars, die schönsten Emotionen, Ulrich Kühne-Hellmessen, Felix Seidel (Redakteure), Raimund Hinko und Detlef Vetten (Autoren), Max Breitner (Schlussredakteur), 224 Seiten, Hardcover, Verlag: Riva in der Münchner Verlagsgruppe, 1. Auflage 22. Januar 2018, München, ISBN: 978-3-7423-0537-4, Preis: 24,99 EUR (D),

25,70 EUR (A)



Rockerspielchen oder Ein V-Mann mischt im Ruhrgebiet eine Rockergang auf – Annotation zum Buch „Der falsche Rocker“ von Udo Müller

Berlin, Deutschland (Kulturexpresso). Nachdem zuletzt einige Rechtfertigungsliteraten aus der Rockerecke die große Unschuld mimten, am Ende uns Vollspießern gar erklärten, sie seien eine spätpubertäre Krabbelgruppe, die nur fette Motorräder durch die Gegend fahren will, räumt nun der Sternreporter Udo Müller mit der Legende, es handle sich bei Rockern nur um friedliche Motorradfahrer, ausführlich auf.

Am Beispiel der Rocker des Satudarah MC Deutschland, berichtet er in seinem Buch „Der falsche Rocker“ hautnah aus dem kriminellen Milieu der archaischen Gestalten, deren prächtigste Exemplare den eindeutigen Beweis bringen, von welchem putzigen Tierchen wir abstammen. 2014 wurde Oberrocker Ali Osman zu sechseinhalb Jahren Haft verurteilt, weil er als

Präsident des Rockerclubs Satudarah MC Deutschland mit Waffen und Drogen gehandelt hatte. Seine Verurteilung war durch die Aussagen eines V-Manns möglich. Dass dieser V-Mann, der als Waffenmeister des Clubs unterwegs war, selbst in kriminelle Handlungen verstrickt gewesen ist, überrascht (außer dem Autor) keinen. Ali Osman hat nach seiner Verhaftung gegenüber der Polizei geplaudert wie etliche seiner Mitrocker. Dadurch wurde der Club in Deutschland als kriminelle Vereinigung eingestuft. Nebenher mussten etliche seiner holländischen Mitglieder über die Klinge springen. Müller durfte Osman im Hochsicherheitstrakt befragen. Osman erzählt alles über seine Ex-Rockerfreunde und gewährt einen faszinierenden Blick in die Welt der Rockerbuben. Mord, schwere Körperverletzung, Drogen, Prostitution und ähnliche „Hobbys“ der putativen Waisenknaben werden ausführlich behandelt.

„Der falsche Rocker“ ist ein lesenswertes Buch über die schmierigen Ränder unserer dreckigen Welt.

* * *

Udo Müller, Der falsche Rocker, Die unglaubliche Geschichte eines deutschen V-Mannes, 176 Seiten, Verlag: Riva, München 2017, ISBN: 3-86883-859-6, Preis: 16,99 Euro



Carlo Ancelotti – Annotation zur Ancelotti-Biografie von Detlef Vetten

Berlin, Deutschland (Kulturrexpresso). Klein, aber fein passt die Ancelotti-Biografie von Detlef Vetten hervorragend in die Zeit zwischen Achtelfinale und Viertelfinale der Fußball-EM. Auf 208 Seiten erfahren wir alle Basics des künftigen Bayern-Trainers.

Nach dem unnahbaren Fanatiker Pep Guardiola übernimmt nun eine barocke Gestalt den verwaisten Bayern-Thron. Souverän im Umgang mit der Welt und weniger durchgedreht wie Pep, vielleicht ein Stück cooler, werden wir an Ancelotti bestimmt unseren Spaß haben. Wahlweise wird er als Genie, Ästhet, Menschenfänger und Genießer bezeichnet und ist somit das komplette Gegenstück seines Vorgängers. Ancelotti ist ein Mann, der auch frühzeitig gelernt hat, dass im Verlieren auch immer eine Chance liegt. Ich erlebte ihn als Verlierer 1981 in Jena, als er im Trikot des AS Rom nach einem 3:0 Heimsieg in Jena mit 4:0 vom Platz gefegt wurde. Seither ist eine Menge Wasser die Saale entlang geflossen. Der FC CZ Jena ist am Arsch, doch Ancelotti stromert noch immer durch die Belletage des Weltfußballs.

Kauft euch das Buch und freut euch des Lebens! Ancelotti olé!

* * *

Detlef Vetten, Carlo Ancelotti, Die Biografie, 208 Seiten, Softcover, Verlag: Riva, München 2016, ISBN: 3-86883-937-1, Preis: 9,99 Euro



Durch Krafttraining zum Glück – Annotation zum Buch „Programmgestaltung im Krafttraining“ von Mark Ripptoe und Andy Baker

Berlin, Deutschland (Kulturexpresso). Abermals bemüht sich der Riva Verlag um unsere Körper und schickt Mark Ripptoe und Andy Baker ins Rennen. Mark steht in großen Lettern auf dem Buchdeckel, insofern dürfen wir annehmen, er hat den Löwenanteil des verzwickten Werkes geschultert, welches uns endlich den Superboddy beschere will. Das geht nur durch ein effektives Trainingsprogramm, sagt Mark und öffnet uns detailliert den Kosmos der Schinderei. Wer schön sein will, muss leiden, sagten schon die alten Griechen, oder waren es die Römer? Jedenfalls steht am Anfang des Superboddys der Plan. Wer Gewichte hebt, mit Hanteln hantiert und CrossFitter ist, wird an diesem Buch zur optimalen Leistungsplanung seine wahre Freude haben. Auch der in die Jahre gekommene Kraftsportler kommt nicht zu kurz, für jeden gibt's es Hinweise, Motivationshilfen und wertvolle Tipps.

* * *

Mark Rippetoe und Andy Baker, Programmgestaltung im Krafttraining, 272 Seiten, Softcover, Riva Verlag, München 2016, ISBN: 978-3-868-83771-1, Preis: 29,99 Euro (D)